

**Städtische Gesamtschule
Leverkusen Schlebusch**



**Schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Englisch

Inhalt

| | Seite |
|---|-----------|
| 1. Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Leverkusen Schlebusch | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 3 |
| <i>2.1 Unterrichtsvorhaben</i> | <i>3</i> |
| 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben | 5 |
| 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben | 5 |
| 2.1.1.1 Einführungsphase | 5 |
| 2.1.1.2 Qualifikationsphase: Grundkurs | 7 |
| 2.1.1.3 Qualifikationsphase: Leistungskurs | 11 |
| 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele) | 15 |
| Einführungsphase | 15 |
| Einführungsphase 1: 1. Quartal | 15 |
| Einführungsphase 1: 2. Quartal | 17 |
| Einführungsphase 2: 1. Quartal | 19 |
| Einführungsphase 2: 2. Quartal | 21 |
| Qualifikationsphase Grundkurs | 23 |
| Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal | 23 |
| Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal | 25 |
| Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal | 27 |
| Qualifikationsphase 1.2: 2. Quartal | 29 |
| Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal | 30 |
| Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal | 32 |
| Qualifikationsphase 2.2 | 34 |
| Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Leistungskurs | 36 |
| Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal | 36 |
| Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal | 38 |
| Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal | 40 |
| Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal | 42 |
| Qualifikationsphase 2.1: 1. Quartal | 44 |
| Qualifikationsphase 2.1: 2. Quartal | 46 |
| Qualifikationsphase 2.2 | 48 |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 50 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 51 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel | 60 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 61 |
| 4 Qualitätssicherung und Evaluation | 62 |

1. Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Leverkusen Schlebusch

Die Gesamtschule Schlebusch liegt am östlichen Rande der Industriestadt Leverkusen in einem Stadtgebiet, das von aufgelockerter Wohnbebauung und einigen Grünflächen geprägt ist. Die Schule ist siebenzünftig in der Sekundarstufe I, fünfzünftig in der Sekundarstufe II und hat im Schuljahr 2016/17 ca. 1500 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch Sekundarstufe II gehören im laufenden Schuljahr 12 Kolleginnen und Kollegen an.

Die Schule hat kein spezielles sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 können Latein und Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden, ebenso in der Jahrgangsstufe 11.

Im Schuljahr 2016/17 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse, 2 Leistungskurse und 3 Grundkurse in der Jahrgangsstufen Q1 sowie 2 Leistungskurse und 3 Grundkurse in der Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit mehreren Computerräumen und eines Selbstlernzentrums mit Bibliothek und mehreren Laptops, erleichtert die Realisierung dieses Ziels

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

| |
|--|
| <p>Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.</p> |
|--|

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Kompetenzen:

FKK - Funktionale kommunikative Kompetenz

IKK - Interkulturelle kommunikative Kompetenz

TMK - Text- und Medienkompetenz

SLK - Sprachlernkompetenz

SB - Sprachbewusstheit

Stunden = 60-min Stunden

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Einführungsphase

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|--------------|---|--|--|--|
| EF1-1 | Free Choice? (ca. 14-18 Stunden) | Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter | FKK/TMK: Leseverstehen: Short Story Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsorten- merkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), |
| EF1-2 | The Digital Age (ca. 14-18 Stunden) | Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter | FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-mails, blogs</i> SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) |

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausur |
|--------------|--|--|---|--|
| EF2-1 | Think globally – act locally (ca. 14-18 Stunden) | Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“ | FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: Reden, songs Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) |
| EF2-2 | Crossing borders (ca. 14-18 Stunden) | (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland | FKK/TMK: Leseverstehen: Kürzerer Jugendlroman, Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung (isoliert) |

2.1.1.2 Qualifikationsphase: Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|---|--|---|
| Q1.1-1 | <p>The Media (ca. 14-18 Stunden)</p> | <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen: auditive und audiovisuelle Texte, Kurzgeschichte, Sachtexte, literarische Texte, Bilder, Cartoons</p> <p>Schreiben: Brief, Kommentar, Bild- bzw. Cartoon Analyse</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), evtl Bild bzw. Cartoon-Analyse</p> |
| Q1.1-2 | <p>The United Kingdom, migration and diversity (ca. 14-18 Stunden)</p> | <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Postkolonialismus</p> <p>Globalisierung</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen: auditive und audiovisuelle Texte, Kurzgeschichte, Zeitungsartikel, literarische Texte, Bilder, Cartoons</p> <p>Schreiben: Feature story, editorial, letter to the editor</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p> | <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p> |

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|---|--|--|
| Q1.2-1 | Globalisation & Nigeria (ca. 14-18 Stunden) | Chancen und Risiken der Globalisierung Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum | FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitungsartikel, Internetartikel, <i>short stories</i> , Romanauszug Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i> , interviews, Hörbuchauszug Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> Schreiben: Assessing, evaluating, comment | Schreiben mit Leseverstehen (Romanauszug/Zeitungsartikel) mit Mediation |
| Q1.2-2 | The USA then and now (ca. 14-18 Stunden) | Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA | FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, Gedichte, politische Rede Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), politische Rede oder zeitgenössisches Drama, Hör-(Seh)verstehen (isoliert) |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|--|---|---|
| Q2.1-1 | <p>Shakespeare im Film (ca. 14-18 Stunden)</p> | <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> | <p>FKK/TMK: Hör-Sehverstehen: Spielfilm, Filmszenen verschiedener Shakespeare-Verfilmungen</p> <p>Leseverstehen: Drehbuchauszug, Schreiben: Kommentar, Drehbuchauszug</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p> |
| Q2.1-2 | <p>The World of Work - The Englishes (ca. 14-18 Stunden)</p> | <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte, Sehverstehen:Leseverstehen: Interviews in verschiedenen Akzenten bzw. Dialekten</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell</p> <p>SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen, Hör-/Sehverstehen</p> |

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|---|--|--|
| Q2.2 | <p>Utopia Dystopia (ca. 14-18 Stunden)</p> | <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft;</p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch- /Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Ganzschrift dystopischer Roman</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Video- Dokumentationen, Spielfilmauszug (Dystopie/Science Fiction)</p> <p>Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p> | <p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben, mit Sprachmittlung [Klausur unter Abiturbedingungen]</p> |

2.1.1.3 Qualifikationsphase: Leistungskurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|--|---|---|---|
| Q1.1-1 | <p>The media (ca. 20 Stunden)</p> | <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen: auditive und audiovisuelle Texte, Kurzgeschichte, Sachtexte, literarische Texte, Bilder, Cartoons</p> <p>Schreiben: Brief, Kommentar, Bild- bzw. Cartoon Analyse</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), evtl. Cartoon-Analyse</p> |
| Q1.1-2 | <p>The United Kingdom, migration and diversity (ca. 40 Stunden)</p> | <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Postkolonialismus</p> <p>Globalisierung</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen: auditive und audiovisuelle Texte, Kurzgeschichte, Zeitungsartikel, literarische Texte, Bilder, Cartoons</p> <p>Schreiben: Feature story, editorial, letter to the editor</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p> | <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p> |

| | | | | |
|----------------------|--|---|--|---|
| <p>Q1.2-1</p> | <p>Globalisation and Nigeria (ca. 30 Stunden)</p> | <p>Chancen und Risiken der Globalisierung Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Zeitungsartikel, Internetartikel, <i>short stories</i>, Romanauszug Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, interviews, Hörbuchauszug Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> Schreiben: Assessing, evaluating, comment</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (Romanauszug) mit Mediation</p> |
| <p>Q1.2-2</p> | <p>The USA then and now (ca. 30 Stunden)</p> | <p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, Gedichte, politische Rede Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), politische Rede oder zeitgenössisches Drama, Hör-(Seh)verstehen (isoliert)</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|---|---|---|---|
| Q2.1-1 | <p>Shakespeare in the 21st century (ca. 40 Stunden)</p> | <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus Shakespeare-Dramen, Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension) IKK: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)</p> |
| Q2.1-2 | <p>The Englishes (ca. 20 Stunden)</p> | <p>Englisch als <i>lingua franca</i></p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Sehverstehen:Leseverstehen: Interviews in verschiedenen Akzenten bzw. Dialekten, Vergleich Hörtexte in Alt- Mittel- und Frühneuenglisch Schreiben: Internet blog entry, Kommentar Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen oder Mediation</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|--|--|--|---|
| Q2.2 | <p>Science and utopia; The world of work (ca. 50 Stunden)</p> | <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international</p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachbuch- /Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Ganzschrift dystopischer Roman</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Video- Dokumentationen, Spielfilmauszug (Dystopie/Science Fiction)</p> <p>Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>, Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen</p> | <p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)</p> |

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase

Einführungsphase 1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR *Free choice?*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Short stories / Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigene Short story).
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

| | | |
|---|---|--|
| Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer short story |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schwerpunktcompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> (TOPIC TASK) verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ (u.a. in SPOT ON VOCABULARY) • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i> | |

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

| Text- und Medienkompetenz | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP „Analysing fictional texts“: features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images 2. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK) <i>short</i> |
| Texte und Medien | |
| <p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> („Laura“, „Locker 160“, „On the bridge“)</p> <p>Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements, song</i>), audiovisuell (<i>trailer, short film „Bro“, 18 min</i>)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), Statistik („Minimum legal age limits“)</p> | |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) | |
| <p>A short story contest: Free choice?</p> | |
| Lernerfolgsüberprüfungen | |
| <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert),</p> <p>Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen und Vortrag einer selbst geschriebenen <i>short story</i></p> | |

Kompetenzstufe B1 des GeR
The digital age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

| | | |
|---|---|--|
| Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Spracherlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i> |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>) | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction / Film page) • Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen | |

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

| Text- und Medienkompetenz | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen3. Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v.a. Sprache4. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE)• produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i> |
| Texte und Medien | |
| | <p>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: medial vermittelte Texte: digital (<i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>)</p> <p>Narrative Texte: Romanauszug (<i>Nerve</i>); short story (<i>A calendar of tales</i>)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know? / What do teens share on social media?</i>)</p> |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) | |
| | <p>Writing your own blog post</p> |
| Lernerfolgsüberprüfungen | |
| | <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: insbesondere das Verfassen eines eigenen <i>blog posts</i></p> |

Kompetenzstufe B1 des GeR
Think globally, act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

| | | |
|---|---|--|
| Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (critical language awareness) |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „<i>This is not a good place to live“: inside Ghana’s dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. „<i>This is not a good place to live“: inside Ghana’s dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)</p> | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>) • Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Schwerpunktkompetenz Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen | |

| | |
|---|--|
| Text- und Medienkompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 5. Sach- und Gebrauchstexte (newspaper article, <i>speech</i>) v.a. Sprache, Struktur 6. animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i> |
| Texte und Medien | |
| <p>Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: <i>newspaper article ("This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back) speech (What kind of future do you want?)</i></p> <p>medial vermittelte Texte: <i>auditiv (introduction); audiovisuell (film page; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?)</i></p> <p>narrative Texte: <i>Romanauszug (The Carbon Diaries)</i></p> <p>diskontinuierliche Texte: <i>Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts)</i></p> | |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) | |
| Making a three-minute speech | |
| Lernerfolgsüberprüfungen | |
| <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör/Sehverstehen (isoliert)</p> <p>Mündliche Prüfung: kurze Rede bezogen auf einen Text- oder Bildimpuls (zusammenhängend Sprechen) und Partner- bzw. Gruppendiskussion zum Thema (an Gesprächen teilnehmen)</p> <p>Sonstige Leistungen: insbesondere die Präsentation der <i>three-minute-speech</i></p> | |

Kompetenzstufe B1 des GeR
Crossing borders, Have a good read

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Jugendroman, Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Sprachlernkompetenz
 (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren

- **Orientierungswissen:** differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im *global village* (u.a. SPOT ON FACTS)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. *Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad*)
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. *Travelling abroad*); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. *Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK*)
- Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*film / report*) und erlebter *face-to-face* Kommunikation (u.a. *discussions, role play*) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
- Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (*poster, brochure*) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (*Travelling abroad*)
- Sprechen:
 - an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (*interview, discussions*); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (*role play*)
 - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK)
- Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten
- **Schwerpunktcompetenz:** Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (*CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK*); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (*Two exchange experiences*)

Sprachbewusstheit
 grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

| |
|--|
| Funktionale kommunikative Kompetenz |
| <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i> (SPOT ON VOCABULARY), <i>register, interference from the German</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen |
| Text- und Medienkompetenz |
| <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 7. Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur 8. Narrative Texte: Kürzerer Jugendroman 9. Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation |
| Texte und Medien |
| <p>Sach und Gebrauchstexte: Rede (<i>The importance of student exchanges</i>) medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (Introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (Cultural differences, Two exchange experiences) narrative Texte: kürzerer Jugendroman (<i>Travelling abroad</i>) Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts), Werbeposter, Broschüre</p> |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) |
| <p>Designing a brochure for exchange students</p> |
| Lernerfolgsüberprüfungen |
| <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Sonstige Leistungen: insbesondere Erstellung einer Broschüre</p> |

Qualifikationsphase Grundkurs

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR *The media in modern society* Topic 5 The Media

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse von *visuals* (**Core skill**) weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Das Themen ist Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden.
Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

| | | |
|--|--|---|
| Sprachlernkompetenz • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Manipulation durch Sprache reflektieren |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien (u.a. Spot on facts) • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch das moderne Medienangebot • Verstehen und Handeln: Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Einen Romanzaug lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen Core skill in The Media: Analyse von <i>visuals</i> (Fotos, Cartoons, Statistiken) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; „mobile debate“ • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>; Erkennen von <i>biased language</i> (vgl. Spot on vocabulary, Vocabulary sheets); Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i> (Spot on language, Workbook) | |
| | Text- und Medienkompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren • Schwerpunkt: Topic tasks: Creating a marketing campaign | |

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; informative Sachtexte (*Spot on facts, fact files*)
- **Literarische Texte:** *Romanauszug*;
- **Medial vermittelte Texte:** Fernsehberichte; Gelesener Romanauszug
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a marketing campaign

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): The media, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert
eventuell Analyse eines Cartoons

Kompetenzstufe B2 des GER
The United Kingdom, migration and diversity
 Topic 3 The United Kingdom, Topic 4 Migration and diversity

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt ein Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Rede, Rundfunk- und Fernsehberichte,) sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung: **Core skill**). Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse auf die humorvolle, aber ernsthafte künstlerische Gestaltung der Probleme der Aufrechterhaltung nationaler Identität in sowie Migration.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

| | | |
|---|--|---|
| Sprachlernkompetenz Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern • systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit • Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen • Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | Text- und Medienkompetenz | |

- **Orientierungswissen:** Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (*devolution*), Rolle Londons, GB und Europa (u.a. **Spot on facts**)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- **Verstehen und Handeln:** Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen

- **Hörsehverstehen:** Schwerpunkt auf news and documentary, Theaterstück, speech extract
 - **Leseverstehen (Core skill in The United Kingdom):** Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen
 - **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Diskussionen; Debatte
 - **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Ergebnisse darstellen
 - **Schreiben:** Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; *editorial*
 - **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern GB, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Bildern, Cartoons und Zeitungsartikeln (vgl. **Spot on vocabulary, Vocabulary sheets**)
 - **Grammatik:** Avoiding biased or offensive language (**Spot on language, Workbook**)

- **analytisch-interpretierend:** Bilder und Cartoons interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – vorwiegend schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren
- **Schwerpunkt: Topic task:** Einen Artikel für die Schulzeitung schreiben

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte (**Spot on facts, fact files**)
- **Literarische Texte:** Romanauszug; *poem; sketch/play, novel extract*
- **Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Reden, Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews,)
- **Diskontinuierliche Texte:** Bilder, Cartoons

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a special issue of the school newspaper

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The United Kingdom ersetzt durch mündliche Prüfung

Bilder, Cartoons, Zeitungsartikel zum Thema British Identity und Immigration

Kompetenzstufe B2 des GeR

Topic **Nigeria**, s. Sonderheft

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen eines Schwellenlandes. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse (vgl. **Core skills**). Film, *speech, news article*) und produktiven Bereich (Mediation, *comment, report*, Dialog, Online Petition) Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

| | | |
|---|--|--|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Sprachenwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (vgl. Spot on language) | <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> | <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman (u.a. Spot on facts) • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln | |
| | <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen (Core skill in Nigeria): Romanauszüge analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie <i>comment, Artikel</i> für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben • Sprachmittlung Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; <i>phrasal verbs</i>; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global economy, international politics, crises, conflicts, the environment</i> (vgl. Spot on vocabulary, Vocabulary sheets); manipulativen Sprachgebrauch erkennen (Spot on language) • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel, <i>phrasal verbs</i> (Spot on language, Workbook) | |

| | |
|--|---|
| Text- und Medienkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: (Core skill) Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (<i>setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc</i>); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Core skills/Topic tasks: Sprachmittlung; <i>analysing an extract from a novel</i> |
| Texte und Medien | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tageszeitungen; persönlicher Bericht; informative Sachtexte (<i>Spot on facts, fact files</i>) • Literarische Texte: verschiedene Romanauszüge von zeitgenössischen Autoren • Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder | |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) | |
| Organising an African Literature Festival | |
| Lernerfolgsüberprüfungen | |
| <p>Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Nigeria, Aufgabenart 1 Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (70% oder 80%) Klausurteil B: Sprachmittlung (30%) Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%)</p> | |
| | |

Kompetenzstufe B2 des GeR
The US then and now
 Topic 6 The US then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden (**Core skill**) und der Textsorte zeitgenössisches Drama. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

| | | |
|--|--|--|
| Sprachlernkompetenz • Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstsein • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte zeitgenössisches Drama • Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden • Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen (Core skill in The US then and now): Zeitgenössischen Roman lesen und verstehen dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (Topic task und Core skill in The US then and now): Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen • Schreiben: <i>Comment</i>; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibansätze • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream und Immigration</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman und (vgl. Spot on language, Vocabulary sheets) • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (Spot on language, Workbook) | |
| | Text- und Medienkompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Drama) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln • Schwerpunkt (Topic task): Eigene Rede schreiben und vortragen | |

Kompetenzstufe B2 des GeR
Globalisation
 Topic 1 Globalisation •

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen der Globalisierung und denen von Entwicklungs- bzw. Schwellenländern. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film, *speech, news article*) und produktiven Bereich (Mediation, *comment, report*, Dialog, Online Petition) (vgl. **Core skills**). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

| | | |
|--|--|---|
| Sprachlernkompetenz Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolle Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (vgl. Spot on language) | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Entwicklungs- und Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman (u.a. Spot on facts) • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen (Core skill in Nigeria): Roman analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie <i>comment, Artikel</i> für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte schreiben • Sprachmittlung (Core skill in Globalisation): Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Diskussionswortschatz; <i>phrasal verbs</i>; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global economy, international politics, crises, conflicts, the environment</i> (vgl. Spot on vocabulary, Vocabulary sheets); manipulativen Sprachgebrauch erkennen (Spot on language) • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel (Spot on language, Workbook) | |

| | | |
|---|---|--|
| | <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: (Core skill) Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (<i>setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc</i>); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Core skills/Topic tasks: Sprachmittlung; <i>analysing an extract from a novel</i> | |
| <p>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</p> | | |
| <p>A German take on globalisation (Creating the annual special school newspaper)</p> | | |
| <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> | | |
| <p>Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Globalisation, Aufgabenart 1 Klausurteil A: Leseverstehen Romanauszug und Schreiben integriert (70%) Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)</p> | | |

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR
Shakespeare in the movie
 Topic 10 Shakespeare

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse von Spielfilmen und Auszügen aus Shakespeareverfilmungen. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std.

| | | | |
|---------------------|---|---|-------------------|
| Sprachlernkompetenz | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien) Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren | Sprachbewusstheit |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> Hörsehverstehen: (Core skill in Topic 7) Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vgl. <i>Spot on language, Workbook</i>) | |
| | Text- und Medienkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Einen Spielfilm interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – vorwiegend schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren Schwerpunkt (Topic tasks): Einen Podcast anfertigen; eine Szene aus <i>Shakespeare</i> verfilmen | |

| |
|--|
| Texte und Medien |
| <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (Spot on facts, fact files) Literarische Texte: Szenen aus dem Werk Shakespeares; <i>Graphic Novel</i> (Auszug); Drehbuch (Auszug); <i>song</i> Medial vermittelte Texte: Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, Gedichte Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; |

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

**Creating a podcast
Filming a scene from *Shakespeare***

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Shakespeare, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%) *oder alternativ:*

Qualifikationsphase 2.2

| Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR My biography as a student of English; Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international, Zukunftsvisionen Auszüge aus Topic 9 The world of work, Topic 11 The Englishes, Topic 8 Utopia, Dystopia | | |
|--|---|--|
| <p>In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die S die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als <i>lingua franca</i>. Sie lernen das Kulturphänomen <i>Shakespeare</i> kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen. Darüber hinaus erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie beruflich relevanter Unterlagen und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Gesamtstundenkontingent: ca. 18 Std..</p> | | |
| •Sprachlernkompetenz Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and utopia</i>) Sprechsanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) • Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre von sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturellen und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; Statistik beschreiben und deuten; • Schreiben (Core skill in Topic 8 Science and utopia): Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten • (Core skill in The world of work): Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter, CV, profile</i>) erlangen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) | |

| | | |
|---|---|--|
| | <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in Spot on language und Spot on vocabulary; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses (Spot on language, Workbook)</i> | |
| Text- und Medienkompetenz | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Topic tasks: <i>Posts</i> für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten | |
| Texte und Medien | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (Spot on facts, fact files) • literarische Texte: Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; • Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Podcasts • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken | |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) | | |
| <p>Posts für eine Jugendblog erstellen Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland</p> | | |
| Lernerfolgsüberprüfungen | | |
| | <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): 2 Themen zur Auswahl Klausur unter Abiturbedingungen Klausurteil A: Schreiben, Leseverstehen (70%) Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)</p> | |

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Leistungskurs

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR *The media in modern society* Topic 5 The Media

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse von *visuals* (**Core skill**) weiter. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstands zusätzlich geübt. Das Themen ist Brennpunkte der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion. Zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten auf Grund persönlicher Erfahrungen erweitern die interkulturelle Kompetenz der Lernenden.
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

| | | |
|--|--|---|
| Sprachlernkompetenz • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Manipulation durch Sprache reflektieren |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien (u.a. Spot on facts) • Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch das moderne Medienangebot • Verstehen und Handeln: Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen | |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen • Leseverstehen: Einen Romanauszug lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen Core skill in The Media: Analyse von <i>visuals</i> (Fotos, Cartoons, Statistiken) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; „mobile debate“ • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i>; Erkennen von <i>biased language</i> (vgl. Spot on vocabulary, Vocabulary sheets); Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i> (Spot on language, Workbook) | |
| | Text- und Medienkompetenz | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren • Schwerpunkt: Topic tasks: Creating a marketing campaign | |

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel; informative Sachtexte (*Spot on facts, fact files*)
- **Literarische Texte:** *Romanauszug*;
- **Medial vermittelte Texte:** Fernsehberichte; Gelesener Romanauszug
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a marketing campaign

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): The media, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert
eventuell Analyse eines Cartoons

Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

| Kompetenzstufe B2 des GER The United Kingdom, migration and diversity Topic 3 The United Kingdom, Topic 4 Migration and diversity | | |
|---|--|-------------------|
| <p>In diesem Unterrichtsvorhaben liegt ein Schwerpunkt auf der Förderung des Hör- und Hörsehverstehens (Rede, Rundfunk- und Fernsehberichte,) sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung: Core skill). Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse auf die humorvolle, aber ernsthafte künstlerische Gestaltung der Probleme der Aufrechterhaltung nationaler Identität in sowie Migration.</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.</p> | | |
| Sprachlernkompetenz | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstheit |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | |
| | Text- und Medienkompetenz | |
| Sprachbewusstheit | Sprachbewusstheit | Sprachbewusstheit |

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte (**Spot on facts, fact files**)
- **Literarische Texte:** Romanauszug; *poem; sketch/play, novel extract*
- **Medial vermittelte Texte:** Auszüge aus Reden, Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews,)
- **Diskontinuierliche Texte:** Bilder, Cartoons

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Creating a special issue of the school newspaper

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 2 (Klausur): The United Kingdom/Migration ersetzt durch mündliche Prüfung

Bilder, Cartoons, Zeitungsartikel zum Thema British Identity und Immigration

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR
Globalisation and Nigeria
 Topic 1 Globalisation • Sonderheft Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen der Globalisierung und denen eines Schwellenlandes. Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Darüber hinaus erweitern die S systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hör-Seh- und Leseverstehen: Romananalyse, Film, *speech, news article*) und produktiven Bereich (Mediation, *comment, report*, Dialog, Online Petition) (vgl. **Core skills**). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

| | | |
|---|--|--|
| <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (vgl. Spot on language) | <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> | <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen Roman (u.a. Spot on facts) • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln | |
| | <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film, report, speech extract, novel extract</i>) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen (Core skill in Nigeria): Literarische Texte, insbesondere Romanauszüge, analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); Texten wie <i>cartoon, chart, brochure</i> sowie Sach- und Gebrauchstexten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; Texte wie Online-Petition, <i>comment</i>, Artikel für eine Reisebroschüre verfassen; Perspektivenwechsel umsetzen; Dialoge, Berichte und Drehbuch schreiben • Sprachmittlung (Core skill in Globalisation): Aufgabe und Vorgehensweise sowie Ausgangstext verstehen (Textsorte, Autor, Quelle, Intention, zentrale Aussagen); wesentliche Inhalte und wichtige Details aus authentischen Texten sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen wiedergeben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte sowie von Sach- und Gebrauchstexten; Erklärung von Statistiken; Diskussionswortschatz; <i>phrasal verbs</i>; erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global economy, international politics, crises, conflicts, communication and technology, the environment</i> (vgl. Spot on vocabulary, Vocabulary sheets); manipulativen Sprachgebrauch erkennen (Spot on language) • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel (Spot on language, Workbook) | |

| | |
|---|---|
| Text- und Medienkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: (Core skill) Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (<i>setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc</i>); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Core skills/Topic tasks: Sprachmittlung; <i>analysing an extract from a novel</i> |
| Texte und Medien | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tages- und Wirtschaftszeitungen; Interviews; persönlicher Bericht; informative Sachtexte (Spot on facts, fact files) • Literarische Texte: verschiedene Roman auszüge von zeitgenössischen Autoren • Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken | |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) | |
| <p>Organising an African Literature Festival A German take on globalisation (Creating the annual special school newspaper)</p> | |
| Lernerfolgsüberprüfungen | |
| <p>Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Globalisation und/oder Nigeria, Aufgabenart 1 Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen integriert (70%) Klausurteil B: Sprachmittlung isoliert (30%)</p> | |
| | |
| | |

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR
The US then and now
 Modern Drama • Topic 6 The US then and now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytisch wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden (**Core skill**) und der Textsorte zeitgenössisches Drama. Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Sicherung des erreichten Lernstandes zusätzlich geübt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

| | | |
|---------------------|---|-------------------|
| Sprachlernkompetenz | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstsein |
| Sprachbewusstsein | Funktionale kommunikative Kompetenz | Sprachbewusstsein |
| Sprachbewusstsein | Sprachbewusstsein | Sprachbewusstsein |

Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren

Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

- **Orientierungswissen:** Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Roman (Vorschlag: *Tortilla Curtain*, Klett Box Abitur 1)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden
- **Verstehen und Handeln:** In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

- **Hör-/Hörsehverstehen:** Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, *news reports*) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, (**Core skill aus Topic 11 Analysing a listening text**)
- **Leseverstehen (Core skill in The US then and now):** Zeitgenössisches Drama lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen (Topic task und Core skill in The US then and now):** Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Gedichte vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen
- **Schreiben:** *Comment*; Zusammenfassungen; Drehbuch für einen Fernsehkommentar; Brief; Gedicht; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe
- **Sprachmittlung:** Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- **Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *USA, American Dream und Immigration*; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman und Gedicht (vgl. **Spot on language, Vocabulary sheets**)
- **Grammatische Strukturen:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (**Spot on language, Workbook**)

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden

| Text- und Medienkompetenz | |
|---------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Reden, Gedichte und Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Gedichten, Drama) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln• Schwerpunkt (Topic task): Eigene Rede schreiben und vortragen |

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Internetartikel; Zeitungsartikel; politische Reden; informative Sachtexte (*Spot on facts, Fact files*)
- **Literarische Texte:** Gedichte; zeitgenössisches Drama
- **Medial vermittelte Texte:** Dialog; politische Rede (Obama); *news report*
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

Giving a speech at a youth conference

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): The US then and now, Aufgabenart 1

Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen integriert (80%)

Klausurteil B: Hör/Sehverstehen isoliert (20%) oder alternativ Mediation

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR
Shakespeare
 Topic 10 Shakespeare

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen mit Schwerpunkt in den Bereichen Analyse Szenen des klassischen Theaters und von Spielfilmen und Auszügen aus Shakespeareverfilmungen. Sie lernen das Kulturphänomen *Shakespeare* kennen und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

| | | | |
|--|---|--|--|
| Sprachlernkompetenz • Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien • Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen | Interkulturelle kommunikative Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien) • Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet • Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren | Sprachbewusstheit • Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und - ggf. sprachvergleichend - einordnen |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen: (<i>Core skill</i> in Topic 7) Schwerpunkt auf Spielfilmanalyse, z.B. Charaktere, Handlungsstrang, filmische Wirkungen erkennen; künstlerische Darstellung in Beziehung zur Wirklichkeit setzen • Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen auführen • Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vgl. <i>Spot on language, Workbook</i>) | |
| | Text- und Medienkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Einen Spielfilm interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – vorwiegend schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt (Topic tasks): Einen Podcast anfertigen; eine Szene aus <i>Shakespeare</i> verfilmen | |

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (*Spot on facts, fact files*)
- **Literarische Texte:** Szenen aus dem Werk Shakespeares; *Graphic Novel* (Auszug); Drehbuch (Auszug); *song*
- **Medial vermittelte Texte:** Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, Gedichte
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder;

Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)

**Creating a podcast
Playing/Filming a scene from Shakespeare**

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Analyse einer Szene eines **Shakespeare-Dramas, Aufgabenart 1**

Klausurteil A: Leseverstehen und Schreiben integriert (80%)

Klausurteil B: Hörverstehen isoliert (20%) *oder alternativ Mediation*

Kompetenzstufe B2 des GeR
My biography as a student of English;
 Topic 11 The Englishes

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die S die vielfältigen Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca*. Sie erweitern ihre interkulturelle Kompetenz in Bezug auf die sprachlichen und historischen Voraussetzungen für die Bedeutung des Englischen sowie hinsichtlich der Akzeptanz unterschiedlicher sprachlicher Normen. Darüber hinaus erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie beruflich relevanter Unterlagen und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std..

| | | |
|----------------------|--|-------------------|
| •Sprachlernkompetenz | <p style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen Begegnungssituationen | Sprachbewusstheit |
| •Sprachlernkompetenz | <p style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre von sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturellen und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Besprechungen; Telefongespräche Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; Statistik beschreiben und deuten; Schreiben Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie Argumentative Essay und Comment intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; eigene Standpunkte zu aktuellen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) | Sprachbewusstheit |

| | | |
|--|--|--|
| | <p style="background-color: #00b050; color: white; padding: 2px;">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>English as a lingua franca</i> handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in Spot on language und Spot on vocabulary; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses (Spot on language, Workbook)</i> | |
|--|--|--|

| |
|---|
| Text- und Medienkompetenz |
| <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: <i>Topic tasks:</i> <i>Ceating a podcast</i> über die Geschichte des Englischen oder über Variationen/Dialekte und Akzente, die Ergebnisse gemeinsam reflektieren und bewerten |
| Texte und Medien |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte (<i>Spot on facts, fact files</i>) • literarische Texte: Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; • Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Podcasts • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken |
| Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen) |
| <u>Creating a podcast</u> |
| Lernerfolgsüberprüfungen |
| <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausurteil A: Schreiben, Leseverstehen (80%) Klausurteil B: Hörverstehen (20%)</p> |

Qualifikationsphase 2.2

Kompetenzstufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 des GeR
**Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft;
 Lebensentwürfe, Bildung und Berufe international**
 Topic 8 Science and utopia • Topic 9 The world of work

In diesem Unterrichtsvorhaben entwickeln die S ihre Kompetenzen sowohl handlungsorientiert als auch reflektiv, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Fortschritt, Ethik und Zukunftsvisionen in der modernen Gesellschaft und Wissenschaft sowie den eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Einerseits erlangen die S handfeste Strategien durch die Erstellung argumentativer Texte sowie beruflich relevanter Unterlagen und erlangen sprachliche Handlungskompetenz mit Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden. Andererseits schaffen literarische Texte, Sachtexte, Filmclips und visuelles Material motivierende Zugänge zur Auseinandersetzung mit diesen Themen. Das literarische Angebot zu *Science and utopia* wird durch die abiturkompetenzrelevante Lektüre eines dystopischen Romans ergänzt.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

| | | |
|---|---|--|
| <p>•Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and utopia</i>) Sprechaktivitäten entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien</p> <p>Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben</p> | <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> | <p>Sprachbewusstheit</p> <p>Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie)</p> <p>Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren</p> |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten (Roman) erkennen • Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren • Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen | |
| | <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch, <i>report</i>) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen und literarischen Texten Auszügen der eigenen kulturellen und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Interview; Besprechungen; Telefongespräche • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren • Schreiben (Core skill in Science and utopia): Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten • (Core skill in The world of work): Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter, CV, profile</i>) erlangen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- | |

| | | |
|---|---|--|
| | und registergerecht) | |
| | <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, Utopia/Dystopia</i> und <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in Spot on language und Spot on vocabulary; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations, future tenses (Spot on language, Workbook)</i> | |
| | <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Einen zeitgenössischen Roman angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (<i>setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc</i>); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen, Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und nonverbaler Kommunikation berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren • Schwerpunkt: Topic tasks: <i>Posts</i> für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsvideos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten | |
| <p>Texte und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte (Spot on facts, fact files) • literarische Texte: Zeitgenössischer, dystopischer Roman; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Kurzgeschichte • Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews und weitere Hörtexte; Websites und Blogs; Podcasts • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken | | |
| <p>Topic Task (selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen)</p> <p style="text-align: center;">Posts für eine Jugendblog erstellen Modernes Bewerbungsverfahren auf eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland</p> | | |
| <p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit 1 (Klausur): Science and utopia, Aufgabenart 1 Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen (70%) Klausurteil B: Sprachmittlung (30%)</p> | | |

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für den Englischunterricht gelten folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem

Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur im Halbjahr Q2.1. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Ergänzung zu den Grundsätzen der Leistungsbewertung aufgrund der Covid19 Pandemie:

- Präsenz- und Distanzunterricht sind gleichgestellt
- Klassenarbeiten / Klausuren finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt
- Klassenarbeiten / Klausuren überprüfen auch Inhalte des Distanzunterrichts
- weitere Formen der Leistungsüberprüfung sind möglich

– siehe auch § 6 Abs. 8 APO-SI –

- Eigenständigkeit der Leistung muss nachvollziehbar sein (z. B. durch die Einbeziehung eines Gesprächs über den Entstehungsprozess / Lernweg in die Bewertung)
- Rahmenbedingungen (z.B. Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes) müssen bei der Konzeption berücksichtigt werden
- Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt sein

| | analog | digital |
|--------------------|--|--|
| mündlich | Präsentation von Arbeitsergebnissen über <ul style="list-style-type: none"> • Telefonate | Präsentation von Arbeitsergebnissen über <ul style="list-style-type: none"> • Audiofiles/Podcasts • Erklärvideos • Videosequenzen • Videokonferenzen |
| schriftlich | <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte | <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books |

- mündliche Leistungsüberprüfungen können in Form von Videokonferenzen stattfinden

- Alternativen, wenn Klassenarbeiten im Präsenzunterricht nicht möglich sind:
 - Portfolios
 - aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen
 - mediale Produkte (ggf. mit schriftlicher Erläuterung)
 - Projektarbeiten
- Anfertigung der Facharbeit und mündliche Leistungsüberprüfungen in der gymnasialen Oberstufe können im Distanzunterricht erfolgen (Videokonferenz)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank im großen Lehrerzimmer untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

In der Schulbuchausgabe befinden sich auch Klassensätze, einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst ebenfalls die DE-Ausgabe aus dem F-Verlag – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

*Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz vom 09. 06. 2015 wurde für die Einführungsphase das Lehrbuch Green **Line Transition** aus dem Klett-Verlag verbindlich eingeführt.*

*Für die Qualifikationsphase wird das **Buch Green Line Oberstufe Grund- und Leistungskurs** verbindlich eingeführt.*

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt möglichst in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage, in Ausnahmefällen mit Genehmigung der Eltern und der Schulkonferenz auch Malta. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Angebotene Fortbildungsveranstaltungen werden vorgestellt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.